Checkliste der Samenkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae, Bruchinae) Sachsen-Anhalts

Stand: 01.08.2016

von Wolfgang BÄSE, Lutherstadt Wittenberg

Zusammenfassung

Bei der Bearbeitung der Blattkäfer (Chrysomelidae) Sachsen-Anhalts (BÄSE 2009) wurde die Unterfamilie der Samenkäfer (Bruchinae) bisher nicht berücksichtigt. Erste Ergebnisse der Erfassung dieser Unterfamilie in Sachsen-Anhalt werden vorgestellt. Bisher konnten Belege für 20 Arten im Bundesland festgestellt werden, von 14 Arten liegen aktuelle Funde ab dem Jahr 2000 vor.

Summary

So far the subfamily of Bruchinae has not been considered in the reports on the leaf beetles (Chrysomelidae) of Saxony-Anhalt. First results of the registration of this subfamily in Saxony-Anhalt are presented. Evidence of 20 species has been found in the state up to date, of 14 species there are recent findings (since 2000).

Einleitung

Die Samenkäfer galten lange als eigenständige Familie (Bruchidae) und wurden in jüngster Zeit als Unterfamilie (Bruchinae) in die Familie der Blattkäfer (Chrysomelidae) eingegliedert (LÖBL & SMETANA 2010). Ergänzend zur Check-Liste der Blattkäfer (BÄSE 2009) sollen hier die noch fehlenden Samenkäfer aufgeführt werden.

Samenkäfer in Mitteleuropa sind kleine (meist 2 - 5 mm) und oft sehr gut getarnte Käfer. Sie besitzen trotz der mitunter verdickten Hinterschenkel kein Sprungvermögen. Die Fühler sind bei einigen Arten mehr oder weniger sichtbar gezähnt, wobei ein deutlicher Sexualdimorphismus eine stärkere Ausprägung bei den Männchen zeigt. Am Hinterleibsende wird ein relativ großes Pygidium nicht von den Flügeldecken verdeckt.

Die Anzahl der für Deutschland gemeldeten Samenkäfer wird durch importierte Arten deutlich erweitert. Die Bruchinae sind in Deutschland (DKAT 2016) mit 42 Arten vertreten.

Samenkäfer entwickeln sich in der Regel in Hülsenfrüchten und sind damit in unseren Breiten eng an das Vorhandensein von Schmetterlingsblütengewächsen (Fabaceae) gebunden. Die heimischen Arten nutzen zur Eiablage die unreifen Hülsen im Frühjahr und schlüpfen mitunter erst nach der Reife. Im Gegensatz zu den zahlreichen eingeschleppten Arten sind sie keine echten Vorratsschädlinge, da eine Entwicklung in reifen Samen nicht möglich ist. Importierte Arten nutzen oft ausgereifte Früchte für die Entwicklung und können deshalb große Schäden bei der Lagerhaltung verursachen. SCHÖLLER (1996) nennt vier wirtschaftlich bedeutsame Arten, die weltweit verbreitet sind. Dazu gehören mit dem Speisebohnenkäfer (*Acanthoscelides obtectus*) und dem Bohnenkäfer (*Callosobruchus chinensis*) auch zwei Arten, von denen Meldungen aus Sachsen-Anhalt vorliegen.

Datengrundlagen

Grundlage für die Checkliste sind ca. 600 Samenkäfer-Funde. Diese resultieren aus folgenden Quellen:

- Nachweise aus der Literatur
- Erfassung der Sammlungsbelege
  - im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau (MNVD)
  - in den Sammlungen des Zoologischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLUH)
  - im Senckenberg Deutschen Entomologischen Institut Müncheberg (SDEI)
- gemeldete Nachweise anderer Entomologen
- Daten aus der Datenbank CHRYFAUN (SCHMITT et al. 2014)
- eigene Sammeltätigkeit

Liste der Samenkäfer Sachsen-Anhalts

(i = Art wurde im Gebiet gefunden, konnte sich aber nach vorliegenden Erkenntnissen nicht etablieren)

Nr.	Art	Autor	vor 2000	nach 2000	Bem.
1	*Spermophagus sericeus*	(GEOFFROY, 1785)	x	x	
2	*Spermophagus calystegiae*	(LUKJANOVITSH & TER-MINASSIAN, 1957)		x	1)
3	*Bruchus loti*	PAYKULL, 1800	x	x	
4	*Bruchus atomarius*	(LINNAEUS, 1761)	x	x	
5	*Bruchus rufimanus*	BOHEMAN, 1833	x	x	
6	*Bruchus affinis*	FRÖLICH, 1799	x	x	
7	*Bruchus emarginatus*	ALLARD, 1868	i		2)
8	*Bruchus pisorum*	(LINNAEUS, 1758)	x	x	3)
9	*Bruchus ervi*	FRÖLICH, 1799	i		4)
10	*Bruchus lentis*	FRÖLICH, 1799	x		5)
11	*Bruchus brachialis*	FAEHRRAEUS, 1839	x	x	6)
12	*Bruchus viciae*	OLIVIER, 1795	x		7)
13	*Bruchus luteicornis*	ILLIGER, 1794	x	x	
14	*Bruchidius marginalis*	(FABRICIUS, 1777)	x	x	
15	*Bruchidius cisti*	(FABRICIUS, 1775)	x	x	
16	*Bruchidius varius*	(OLIVIER, 1795)		x	8)
17	*Bruchidius villosus*	(FABRICIUS, 1792)	x	x	
18	*Callosobruchus chinensis*	(LINNAEUS, 1758)	i		9)
19	*Acanthoscelides obtectus*	(SAY, 1831)	x		10)
20	*Acanthoscelides pallidipennis*	(MOTSCHULSKY, 1874)		x	11)

Bemerkungen zu ausgewählten Arten

1) Die *Spermophagus*-Arten entwickeln sich in Windengewächsen (Convolvulaceae) und damit in Kapseln. Während *S. sericeus* selten aber regelmäßig in Sachsen-Anhalt gefunden wurde, liegen von *S. calystegiae* nur zwei Nachweise vor: Zingst bei Nebra, 09.06.1996, leg. HEINIG, det. WENDT, Coll. HEINIG und Hirschroda/NSG „Hirschrodaer Graben“, 01.07.2009,

leg. BÄSE, det. WENDT, Coll. BÄSE. Die Art lebt an Gewöhnlicher Zaunwinde (*Calystegia sepium* (L.) R. BR.).

2) Nur ein Nachweis im Bundesland vom Mai 1888 aus Köthen („Cöthen"), leg. FRIEDRICH, det. WENDT, Coll. MNVD. Von dieser Art ist keine Freilandentwicklung in Deutschland bekannt. Weitere Nachweise gibt es nur aus Berlin. Auch diese Funde sind mehr als 100 Jahre alt (WENDT 1986).

3) Vom Gemeinen Erbsenkäfer liegen nach 1953 nur 2 Nachweise aus Sachsen-Anhalt vor. KNOBBE (2008) meldet ein Exemplar aus einer Regenwassertonne in Großammesleben. Ich erhielt am 09.06.2015 etwa 100 Tiere, die sich in einer Wittenberger Kleingartenanlage (leg. CANJE, det. & Coll. BÄSE) in den für die Aussaat gelagerten Erbsen entwickelten. Im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (DKAT 2016) werden aktuelle Nachweise nach dem Jahr 2000 bisher nur aus vier Bundesländern gemeldet.

4) Im Bundesland sind 2 Nachweise aus den Jahren 1963 (1 Ex.) und 1964 (12 Ex.) aus Halle/Saale belegt. Die Tiere wurden von KÖLLER (MLUH) in Linsen gefunden.

5) Der letzte Nachweis der mit Linsen (*Lens* spec.) nach Sachsen-Anhalt importierten Art stammt vom 28.01.1962 aus Halle/Saale. In der Sammlung KÖLLER (MLUH) befinden sich 30 Exemplare.

6) Der erste Nachweis im Bundesland erfolgte im Mai 1998 in einer Malaisefalle des UFZ bei Steckby (JUNG 2001). Anschließend wurde die Art mehrfach in unterschiedlichen Gebieten (aktuell 31 Fundmeldungen) beobachtet.

7) *B. viciae* wurde von MAERTENS am 30.06.1929 letztmalig im heutigen Sachsen-Anhalt bei Bad Kösen (Pöppernholz) gefunden (RAPP 1933-35). Die Larven entwickeln sich an Platterbse (*Lathyrus* spec.) bzw. Wicke (*Vicia* spec.).

8) Die Entwicklung dieses Samenkäfers erfolgt in den Hülsen von Klee-Arten (*Trifolium* spec.). Von *B. varius* liegen bisher 12 Nachweise (JUNG 2012, BÄSE & BÄSE 2013) aus Sachsen-Anhalt vor, die alle aus den Jahren 2008 bis 2014 stammen.

9) Der letzte Nachweis dieser Art für unser Bundesland stammt vom August 1981. In der Sammlung MOHR (SDEI) befinden sich 30 Exemplare, die in Halle/Saale in importierten Bohnen aus Ägypten gefunden wurden. Das Entwicklungsoptimum dieses Käfers liegt nach WEIDNER (1982) bei 28-32°C und einer relativen Luftfeuchte von 93%, weshalb die Art in Sachsen-Anhalt keine Bedeutung als Lebensmittelschädling besitzt. Auch die Einschleppung von *C. maculatus* (FABRICIUS, 1775), einer weiteren *Callosobruchus*-Art, in das Bundesland Sachsen-Anhalt ist möglich.

10) WEIDNER (1982) beschreibt ein Freilandauftreten der Art „seit 1939 im Gefolge der kriegsbedingten Kleingärten". Noch im Jahre 1955 wurden in Dessau und Coswig/Anh. zahlreiche Belege (leg. ZOERNER, BORRMANN, STEHLIK und WALLIS) gesammelt, die sich in der Sammlung vom MNVD befinden. Anschließend blieben Fundmeldungen aus. Erst am 16.04.1995 wurden in Brachwitz bei Halle (leg. VOIGT, det. WENDT, Coll. BÄSE) wieder 2 Tiere gefangen. Seit mehr als 20 Jahren fehlen weitere Fundmeldungen im Bundesland.

11) Dieser nearktische Samenkäfer wurde im Jahre 1999 erstmals für Deutschland in Berlin-Biesdorf (WENDT 1999) nachgewiesen. Der erste Beleg für Sachsen-Anhalt stammt von der

Binnendüne Kannabude bei Melzwig aus dem Jahre 2006 (BÄSE 2008). Anschließend wurden am gleichen Fundort (BÄSE 2013) und bei Neinstedt im NSG „Müncheberg“ (JUNG 2014) weitere Tiere gefangen.

Ergebnisse und Ausblick

In Sachsen-Anhalt konnten bisher 20 Samenkäfer-Arten festgestellt werden. Die Anzahl der in diese Checkliste einbezogenen Individuen ist nicht zufriedenstellend. Das Interesse an dieser Unterfamilie ist einerseits gering, andererseits ist beim Fang der häufig sehr schnell abfliegenden Tiere auch eine besondere Aufmerksamkeit erforderlich. Die hier vorgelegte Checkliste soll deshalb nur als Grundlage für eine weitere faunistische Arbeit dienen. Eine vollständige Sichtung und Überprüfung der historischen Sammlungen auch in anderen Museen ist ebenso notwendig, wie die Schließung faunistischer Lücken bei der Erfassung der aktuellen Situation in wenig untersuchten Gebieten des Bundeslandes. Auch weitere Neozoen, wie z. B. die 2012 in Baden-Württemberg (RHEINHEIMER 2014) an *Gleditsia*-Arten (Caesalpiniaceae) lebenden asiatischen Käfer *Megabruchidius tonkineus* (PIK, 1904) und *M. dorsalis* (FAHRAEUS, 1839) können in den nächsten Jahren nach Sachsen-Anhalt vordringen und die Anzahl der Arten verändern. In der Literatur (z. B. RAPP 1933-1935, BORCHERT 1951) genannte Arten mit unsicherer Determination wurden nicht berücksichtigt, wenn die Tiere nicht auffindbar waren oder noch keine Überprüfung der Determination erfolgte.

Dank

Ich danke herzlich ANGELIKA CANJE und HELGA VOIGT (beide Wittenberg) für das Überlassen der Käfer, MANFRED JUNG (Athenstedt), ANDREAS SCHÖNE (Dessau), Prof. MICHAEL SCHMITT (Greifswald) und PETER STROBL (Stendal) für die Bereitstellung von Funddaten und HELLA WENDT (Berlin) für die Determination bzw. Überprüfung von Samenkäfern.

Literatur

BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes (Insecta: Coleoptera). – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **20**: 500 S.

BÄSE, W. (2009): Checkliste der Blattkäfer (Coleoptera, Chrysomelidae) Sachsen-Anhalts. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **17** (2): 199-211.

BÄSE, W. (2013): Nachträge zur Käferfauna des Wittenberger Raumes (Insecta: Coleoptera). – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau, Heft **25**: 148 S.

BÄSE, W. & BÄSE, K. (2013): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts (Coleoptera), Teil 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte **57** (1-2): 11-18.

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Bd. **II**. – Magdeburg: Rat der Stadt Magdeburg: 264 S. + Anhang.

BRANDL, P. (1981): Bruchidae (Samenkäfer). – In: FREUDE, H.; HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **10**. – Goecke & Evers; Krefeld: 7-21.

DKAT (2016): [KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) und weitere Autoren]: Entomofauna Germanica – Verzeichnis der Käfer Deutschlands online-Version. – www.coleokat.de [Stand: 08.2016].

JUNG, M. (2001): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **45** (1): 37-46.

JUNG, M. (2012): Koleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt V (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **56** (2): 155-157.

JUNG, M. (2014): Koleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt VI (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **58** (3): 161-165.

KNOBBE, H. J. (2008): Beiträge zur Käferfauna (Coleoptera) Sachsen-Anhalts - Neu- und Wiederfunde von Arten. – Entomologische Nachrichten und Berichte **52** (3-4): 213-214.

LÖBL, I. & SMETANA, A. (Eds.) (2010): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume **6**. Chrysomeloidea. – Apollo Books, Stenstrub 924 S.

RAPP, O. (1933-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie. – Erfurt, im Selbstverlag, I-III.

RHEINHEIMER, J. (2014): *Megabruchidius tonkineus* neu für Baden-Württemberg und *M. dorsalis* neu für Deutschland (Coleoptera: Bruchidae). – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart **49** (2): 61-64.

SCHMITT, M., BÄSE, W., BEENEN, R., DROVENIK, B., FRITZLAR, F., GEISER, E., JÄCKEL, R., LANGER, M., MAUSER, J., RINGEL, H., SCHÖLLER M. & SIEDE, D. (2014): Das Projekt CHRYFAUN – Faunistik der mitteleuropäischen Blatt- und Samenkäfer (Chrysomelidae s.l.). – Entomologische Blätter und Coleoptera **110**: 33-38.

SCHÖLLER, M. (1996): Ökologie mitteleuropäischer Blattkäfer, Samenkäfer und Breitrüssler (Coleoptera: Chrysomelidae einschließlich Bruchinae, Anthribidae). – In: BRANDSTETTER, C. & KAPP, A.: Die Blatt- und Samenkäfer von Vorarlberg und Liechtenstein, 11. Band. – Bürs.: 1-65.

WEIDNER, H. (1982): Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. – Gustav Fischer Verlag, Jena: 134-138.

WENDT, H. (1986): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Bruchidae (Chrysomeloidea), I. Zur Biologie und Verbreitung. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **62**: 103-133.

WENDT, H. (1999): Erstnachweis des Samenkäfers Acanthoscelides pallidipennis (Motschulsky, 1874) in Deutschland (Coleoptera, Bruchidae). – Märkische Entomologische Nachrichten **1**: 67-68.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Bäse
Belziger Str. 1
D-06889 Lutherstadt Wittenberg
wbaese@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 24_2016

Autor(en)/Author(s): Bäse Wolfgang

Artikel/Article: Checkliste der Samenkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae, Bruchinae) Sachsen-Anhalts 96-100